

Corona, „harte“ Szenen und Drogenhilfe

Virtueller Austausch (Zoom-Meeting) am Donnerstag 04. Februar 2021

Start 16 Uhr – Ende 18 Uhr

Ende März 2020 startete das Centre for Drug Research an der Frankfurter Goethe-Universität einen Online-Aufruf an die ambulante Drogenhilfe, ihre Erfahrungen im Hinblick auf Szenealltag und Hilfsmaßnahmen in Zeiten der Corona-Krise zu teilen. Schwerpunkt waren dabei urbane Szenen von marginalisierten Konsument*innen „harter“ Drogen. Mit anhaltender Dauer der Pandemie wurde diese qualitative Studie mehrfach verlängert und mittlerweile auch durch eine vom BMG geförderte quantitative Studie ergänzt. Dr. Bernd Werse, einer der Autoren wird die Studie und die (Zwischen-)Ergebnisse vorstellen und im Anschluss diskutieren.

Ablauf

Begrüßung und Organisatorisches

Frank Schulte-Derne, Vorsitzender der DG-SAS

Vortrag mit anschließender Diskussion: Coronavirus und Drogenhilfe – Erhebung und Dokumentation der Situation In „harten“ Drogenszenen Drogenkonsumenten

Dr. Bernd Werse, CDR Frankfurt

Anmeldung

Eine Anmeldung an die Geschäftsstelle der DG-SAS ist unter Angabe einer Emailadresse und ggf. einer Rechnungsadresse notwendig. Anmeldeschluss ist der 08. Januar 2021.

Die Teilnahme an dem Austausch ist für Mitglieder der DG-SAS kostenfrei. Für sonstige Interessierte wird ein TN-Beitrag von 20 € pro Person erhoben.

Kontakt

Alexandra Vogelsang
c/o LWL-Koordinationsstelle Sucht
Schwelingstr. 11, 48133 Münster
Tel.: 0251/ 591 3838
alexandra.vogelsang@lwl.org
www.dgsas.de